

**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF  
**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)  
**Band:** 26 (1984)  
**Heft:** 7-8: PULS-Fest-PULS

**Nachruf:** Zum Andenken an unsern lieben Sepp Wyss  
**Autor:** Brändle, Albert / Moser, Irma

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

leuten in den reihen der behindertenselbsthilfe ist zudem sicher nicht geeignet, die stosskraft und den beachtungsgrad der ASKIO in der öffentlichkeit zu steigern.

5. Für unseren verein ist ein solcher entscheid schlechthin unverständlich. Wir haben die ziele der ASKIO, den gedanken der dachorganisation stets aus überzeugung unterstützt und mit engagement gefördert. Um dies weiterhin tun zu können, ist es für uns wichtig, dass die zusammensetzung der massgebenden gremien dies auch weiterhin gewährleistet.

Wir beantragen ihnen in diesem sinne auf ihren entscheid zurückzukommen anlässlich ihrer sitzung vom 22. juni 1984, und diesen insbesondere auch mit der seminarkommission abzusprechen.

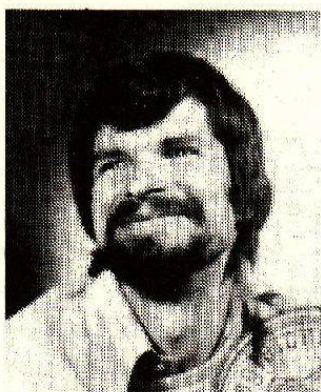
Mit freundlichen grüssen  
für den Ce Be eF-vorstand

Joe A. Manser

*Wir werden an der Herbst-GV die, im brief an den ASKIO-vorstand, beschriebene tatsache, sowie 'was wollen wir in der ASKIO?' und 'wie stehen wir zur ASKIO?' als traktandum aufnehmen und möchten mit euch eingehend darüber diskutieren.*

Für die ASKIO-arbeitsgruppe: Lisbeth Kundert

# IMPULS-INTERN



**Zum andenken an  
unsern lieben  
Sepp Wyss**

Ganz unerwartet nahm Sepp am 1. juni, im alter von erst 39 jahren, abschied vom irdischen leben, doch trotzdem reif für das neue leben im jenseits.

Sepp Wyss wurde am 10. februar 1945 in Neuhausen geboren. Mit einem jüngeren



bruder zusammen verlebte er eine glückliche jugendzeit in der geborgenheit seiner familie. Die schulen besuchte er in Neuhausen und später in Schaffhausen, wohin auch die ganze familie übersiedelte.

Sepp entschied sich für den beruf eines hochbauzeichners und machte seine lehre bei architekt Höhn.

Nachdem er die rekrutenschule absolviert hatte, siedelte er 1966 nach Luzern über. Hier stellte er sein können in den dienst dreier firmen; zuletzt arbeitete er bei architekt Mäder (bis 1976).

Sepp war auch ein begeisterter aktiver leichtathlet beim bürgerturnverein Luzern. In diesem kreis erlebte er viele frohe stunden. Aber seit 1970 nahm sein leben einen ganz unerwarteten verlauf: Er wurde von der schlimmen krankheit der multiplen sklerose erfasst, die ihn nach und nach zwang, seinen beruf und seine wohnung aufzugeben. Lesen wir, wie er zu dieser zeit einmal in einem brief geschrieben hat:

Leidlich, ich würde mich glücklich schätzen, wenn ich noch einer gewissen, interessanten Arbeit nachgehen könnte, doch sind meine Möglichkeiten, etwas produktives in unserer Leistungsgesellschaft beizutragen, zu beschränkt geworden.

Es hat ihm unheimlich zugesetzt, seine freiheit und selbständigkeit allmählich gegen abhängigkeit und pflegebedürftigkeit eintauschen zu müssen. Als er schweren herzens seine wohnung räumen musste, fand er zunächst aufnahme im wohnheim Brändi in Horw. Hier weilte er 1977-78. Dazwischen suchte er mehrmals heilung oder wenigstens linderung seines gebrechens in der klinik Bellevue in Montana. Aber seine krankheit zehrte an seinen kräften, und so entschloss er sich 1978, ins pflegeheim Staffelnhof in Reussbühl überzusiedeln. Hier wurde er von der leitung freundlich aufgenommen und von den schwestern und dem übrigen personal liebevoll und aufmerksam gepflegt und betreut.

Sein letztes wegstück im Staffelnhof führte ihn in eine ungeahnte tiefe und innere gelöstheit. Er entdeckte den reichum des glaubens an gott und nährte seine seele aus den worten der bibel.

\* Ob gegen einen festen glauben hatte ich die kraft nicht, immer wieder ja zu  
Reussbühl, 16.1.84 dr. Sepp [Signature]

Es gelang ihm sogar, dieses geheimnis seines leidens in gesprächen und mühsamen briefen an andere menschen weiterzugeben:



ES IST MIR ALSO VOR ALLEM DANK  
 DANK LÄNGEREM UND INTENSIVEM  
 STUDIUM DER CHRISTL. GLAUBENSLEHRE (ei-  
 ne ganz andere, die einzig richtige  
 Beziehung zu GOTT und unserem  
 HERAN JESUS CHRISTUS) GELUNGEN, IHN  
 ZU LINDERN. DABEI BIN ICH HOCH UND  
 GEDÜCKT, DA IHN MIR NIEMAND  
 WÄRMEN KANN (WIE ERGELD OÄ)  
 K. 4. Ich gehe sogar soweit zu sa-  
 gen: Ich bin GOTT dankbar, dass  
 ER mir den Rollstuhl geschickt  
 hat (was ich noch vor Jahren als ich  
 noch alleine wohnte, als völlig unvor-  
 stellbare Tatsache abgelehnt hätte).

Sepp war im Grunde eine gesellige Natur; er konnte über Witze und Anekdoten herzlich lachen und klopfte auch gerne dann und wann einen Jass. Mehrmals nahm er an unseren Impulssommer- und Winterlagern teil. Folgender Briefausschnitt stammt noch aus diesem Jahr:

Auch ich denke gerne an die  
 gemeinsamen verbrachten Impuls-  
 Lager zurück. (Vor allem an das je-  
 nige im Wallis, das mir in jeder  
 Beziehung sehr gut gefallen hat).

Auch bei der kirchlichen Jugendbewegung war Sepp ein gern gesehener Gast, nicht zuletzt beim wöchentlichen Suppenessen im Pavillon der Franziskanerpfarrei in Luzern.

Noch für Ende Juni war er in ein MS-Lager in Davos angemeldet, worauf er sich, wie jeweils auf alle Lager, sehr freute. Doch dazu sollte es nicht mehr kommen.

Nach einer kurzen Infektion starb Sepp am 1. Juni im Staffelhof und wurde am 7. Juni in Neuhausen beigesetzt.

Gerne denken wir an ihn und all das Schöne, das wir mit ihm zusammen erleben durften, zurück.